

MAX JEAN-LOUIS

Haiti

- *CCP Fellow 2021 beim Radiosender multicult.fm*
- *Journalist, Blogger, Filmemacher und Sozialunternehmer*
- *Mitgründer des freien Radios Guacanagaric*



»Wir praktizieren einen konstruktiven Journalismus und wollen auf sensible und wenig beachtete Themen wie Naturkatastrophen, Frauenrechte und Diversität aufmerksam machen.«

Max, du hast Film in Paris studiert und für eine NGO in Kanada gearbeitet bevor du 2017 den Radiosender Guacanagaric im Norden Haitis mitgegründet hast – wie kam es zu diesem Schritt?

Ich habe seit 2011 für eine NGO im Norden Haitis gearbeitet und sah die Herausforderungen aber auch das Potential. Es ist eine sehr dynamische Region mit einem neuen Hafen und einer Universität, was in den letzten Jahren zum Zuzug tausender Menschen führte. Zusammen mit Kolleg:innen der NGO habe ich den Radiosender Guacanagaric gegründet, um ein alternatives Medienangebot zu schaffen. Der Name stammt von einem indigenen König, der im Norden Haitis lebte und Christoph Kolumbus willkommen hieß, als dieser die Insel 1492 erreichte.

Welchen Themen widmet ihr euch in eurem Radioprogramm?

Es ist ein freies Radio, wir wollen nicht nur Nachrichten produzieren, sondern Menschen ausbilden und bestärken. Wir praktizieren einen konstruktiven Journalismus und wollen auf sensible und wenig beachtete Themen wie Naturkatastrophen, Frauenrechte und Diversität aufmerksam machen. Gerne will ich auch über mentale Gesundheit, Verletzlichkeit, Selbstfürsorge und Ängste sprechen. Auch für unser Team organisieren wir Awareness-Trainings, es ist ein gemeinschaftliches Abenteuer!

Was sind die größten Herausforderungen bei Radio Guacanagaric?

Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Krise in Haiti und der Corona-Pandemie, hatten wir einige finanzielle Schwierigkeiten. Da

wir unabhängig bleiben wollen, achten wir darauf von wem wir gefördert werden und nehmen keine finanzielle Unterstützung vom haitianischen Staat oder von Firmen, die nicht unserer Philosophie entsprechen, an. Eine weitere Herausforderung ist es, Mitarbeiter:innen in dieser Region zu finden, die sich trauen ihre Meinung zu äußern und bereit sind für ein unabhängiges Radio zu arbeiten.

Dein digitales CCP Fellowship absolvierst du beim Radiosender multicult.fm – welche Erwartungen hast du?

Was ich an multicult.fm mag, ist, dass sie auch ein kleiner Radiosender sind. Ich habe das Gefühl, wir verstehen uns. Wir planen einen Beitrag in dem ich über mein Heimatland und meine Auslandserfahrungen berichten werde. Weitere Podcasts sollen folgen und ich würde im Programm gerne auch Musik aus Haiti vorstellen.

Die Ermordung des Präsidenten Jovenel Moïse war ein weiterer kritischer Moment für Haiti in diesem Jahr und ich bin dankbar, dass ich mich mit meiner Gastorganisation aber auch anderen CCP-Stipendiat:innen über Themen wie Pressefreiheit, Zivilgesellschaft und Konfliktbearbeitung austauschen kann. Dieses Jahr werde ich sicher nie vergessen!

www.guacanagaricfm.com